

Jahresbericht 2004

Geriatrisches Zentrum Bethanien am Klinikum der Universität Heidelberg

Vorlage bei der Medizinischen Fakultät , dem wissenschaftlichen Lenkungsausschuss des Geriatrischen Zentrums und dem Klinikumsvorstand der Universität Heidelberg

Aufgaben Bethanien-Krankenhaus/ Geriatrisches Zentrum:

Das Geriatrische Zentrum Bethanien wurde am Klinikum der Universität Heidelberg im Rahmen des Geriatriekonzeptes des Landes Baden-Württemberg eingerichtet. In einer Rahmenvereinbarung zwischen dem Bethanien-Krankenhaus und dem Klinikum der Universität Heidelberg wurde ein Wirkungsverbund vereinbart.

Das Geriatrische Zentrum Bethanien stellt eine Einrichtung der stationären (Akutklinik und Rehabilitationsklinik Bethanien- Krankenhaus) und teilstationären (akut-geriatrische Tagesklinik und teilstationäre Rehabilitation) Versorgung dar. Es kooperiert mit den Gerontopsychiatrischen Kliniken der Universität Heidelberg und des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden in Wiesloch sowie den geriatrischen Rehabilitationseinrichtungen und den Alten- und Pflegeheimen des Rhein-Neckar-Kreises.

Wesentliches Ziel ist die Verbesserung der Betreuung betagter Menschen im Krankheitsfall durch Integration der klinischen-, der Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen jeweils in enger Verbindung mit der Universität Heidelberg. Hierzu sind neue Konzepte der integrierten Versorgung in Vorbereitung. Weitere Aufgaben des Geriatrischen Zentrums umfassen die Entwicklung einer geriatrisch ausgerichteten Forschung, die Einbindung der Geriatrie in die akademische Lehre und Ausbildung und die Entwicklung modellhafter Ansätze in Therapie und Pflege älterer Menschen. Zusätzlich zu den Aufgabengebieten der geriatrischen Schwerpunkte werden Fortbildungsaufgaben im Bereich Geriatrie (durch die Akademie am Bethanien- Krankenhaus, Kranken- und Altenpflegeausbildung, Physiotherapieausbildung) wahrgenommen.

Übergeordnetes Ziel ist die Etablierung und Weiterentwicklung der geriatrischen Medizin als medizinischer Fachrichtung, die den besonderen Bedürfnissen der medizinischen Versorgung älterer und hochbetagter Menschen Rechnung trägt. Aufgrund der demographischen (Stichwort: Überalterung, rapide Zunahme von Hochbetagten) und der politischen Entwicklung (Stichwort: Neugestaltung des Gesundheitssystems) hat dieser politische Auftrag an das Geriatrische Zentrum Bethanien und an die Universität Heidelberg hochaktuelle und weiter zunehmende Bedeutung.

Klinik

Es wurden ca. 2000 Krankenhauspatienten mit einem Durchschnittsalter von 81,5 Jahren und 1000 geriatrische Rehabilitationspatienten ärztlich versorgt. Dies geschieht in Teamarbeit mit einem interdisziplinären Ansatz auf der Basis eines geriatrischen Assessments mit entsprechender Pflegeplanung. Weitere etablierte Strukturen sind die Tagesklinik und eine Abteilung für Kurzzeitpflege

Geriatrische Konsile werden vor Ort in der Medizinischen Universitätsklinik durchgeführt; ansonsten hat sich in der Konsil-Anforderung insofern ein gewisser Wandel bemerkbar gemacht, als die geriatrischen Anforderungen durch unsere Arbeit im Heidelberger Raum inzwischen weitgehend bekannt sind, freilich auch permanent aufgefrischt werden müssen. Durch die DRG-Einführung steht allerdings inzwischen oft die Verlegung beispielsweise in die geriatrische Rehabilitation im Vordergrund. So gesehen sind Konsile bei der Mehrzahl unserer 3000 stationären Patienten im Sinne einer Einzelfallbegutachtung notwendig gewesen, insbesondere auch vor externen Aufnahmen in die geriatrische Rehabilitationsabteilung.

Neben unseren inzwischen auch andernorts eingeführten Spezialitäten wie Kontinenzberatungsstelle und Kraft-/Koordinationstraining haben sich unsere innovativen Aktivitäten auf die weitere Entwicklung des ambulanten Rehabilitationssportvereins REGE und die Eröffnung des Spezialbereichs GISAD konzentriert (geriatrisch internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten).

Am Haus wurde ein Gesundheitszentrum mit niedergelassenen Ärzten eröffnet mit dem Ziel einer besseren Verzahnung des ambulanten und stationären Bereichs.

Herr Dr. Marburger wurde als Chefarzt an die Geriatrische Rehabilitationsklinik Christophsbad in Göppingen berufen.

Forschung:

Wissenschaftliche Arbeit am Geriatrischen Zentrum Bethanien

Als Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg führt das Geriatrische Zentrum Bethanien im Rahmen des Geriatriekonzeptes Baden-Württemberg bzw. der Rahmenvereinbarung mit der Universität Heidelberg wissenschaftliche Projekte nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten durch. Die Forschungsarbeit finanzierte sich im Jahr 2004 ausschließlich aus Drittmitteln. Es wurde keine Grundlagenausstattung für Forschungszwecke gewährt. Es ist dem Geriatrischen Zentrum Bethanien in den letzten Jahren trotz unzureichender finanzieller Ausstattung gelungen, verschiedene Wissenschaftskooperationen mit renommierten Forschungseinrichtungen aufzubauen, die wissenschaftliche Arbeit zu vernetzen, eine funktionierende Infrastruktur für das wissenschaftliche Arbeiten darzustellen, eine Struktur zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aufzubauen und innovative Themengebiete in der geriatrischen Forschung zu erschließen. Forschungsschwerpunkte respektive Forschungsinteressen sind: Versorgungsforschung, Rehabilitationsforschung, Studien zu körperlichem Training im Alter, Ernährung, Kognition/Demenz, Inkontinenz, Schmerz, pharmakologische Therapie im Alter, Krankheitsverarbeitung/ psychische Sturztraumata, Schlaganfallbehandlung, Medizin im Pflegeheim, Schnittstellen der Versorgung, molekulare Marker des Alterns.

Forschungsförderung/ Fortbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses:

Graduiertenausbildung/ Forschungsförderung

Im Rahmen einer Initiative der **Robert Bosch-Stiftung zur Förderung der geriatrischen Forschung** in Deutschland, in die auch das Geriatrische Zentrum Bethanien eingebunden ist, wurde eine Zusammenarbeit von 6 führenden deutschen geriatrischen Einrichtungen etabliert, die zum Ziel hat, den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Geriatrie zu fördern. Es werden hierzu jährlich 8 Forschungsstipendien ausgelobt. Der Leiter des geriatrischen Zentrums Bethanien, Prof. Dr. P. Oster, ist im Kuratorium/ Förderbeirat vertreten und an der Entwicklung und Umsetzung des Förderkonzeptes beteiligt (Informationen unter: www.forschungskolleg-geriatrie.de). Dr. Mathias Pfisterer, Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses, wird als Stipendiat durch die Robert-Bosch-Stiftung gefördert.

Das Geriatrische Zentrum Bethanien ist zudem in ein **europäisches Programm der Nachwuchsförderung in der Geriatrie (European Academy for Medicine on Ageing, EAMA, Sion, CH)** eingebunden. Die EAMA stellt ein europäisches Netzwerk dar, das sich

die Förderung der geriatrischen Medizin, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Entwicklung von pan-europäischen Ausbildungsstandards und der Entwicklung gemeinsamer Forschungsperspektiven zum Ziel gesetzt hat. Es beteiligen sich Mitarbeiter des geriatrischen Zentrums Bethanien sowohl als Schulungsteilnehmer als auch als Dozenten in ausgewählten Spezialgebieten.

Im Rahmen der Bemühungen zur **Erhöhung des Anteils von Frauen in der Forschung** wurden im Jahr 2003/ 2004 zwei Assistenzärztinnen in die Forschungsgruppe aufgenommen, die z.T. von der Universität Heidelberg gefördert werden bzw. einen Antrag zur Förderung gestellt haben (Dr. Hestermann). Die überwiegende Mehrheit (13 von 16) der Studenten, die in 2004 ihre wissenschaftliche Arbeit am Bethanien-Krankenhaus durchführten, waren Frauen.

Wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Doktor-, Diplom-, Magisterarbeiten, Habilitationsverfahren): Studenten der Medizin, Gerontologie, Pflegewissenschaften und Sportwissenschaften werden in die wissenschaftliche Arbeit am Geriatrischen Zentrum Bethanien im Rahmen der Erstellung von Diplomarbeiten, Magisterarbeiten und Dissertationen eingebunden. Im Jahr 2004 wurden 16 Doktor-, bzw. Diplom-, oder Magisterarbeiten aus den unterschiedlichen Fachbereichen am Geriatrischen Zentrum Bethanien durchgeführt. Es bestehen intensive Kooperationen zu den jeweiligen Ausbildungsinstituten (Institut für Sportwissenschaft der Universität Heidelberg, Gerontologisches Institut der Universität Heidelberg, Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg, Fachhochschule für Pflegewissenschaften Darmstadt), die eine enge Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern des Geriatrischen Zentrums Bethanien als Projektleitern der jeweiligen Forschungsarbeiten und Vertretern der Ausbildungsinstitute garantieren. Die Durchführung der wissenschaftlichen Arbeiten wird von den jeweiligen Projektleitern zielführend von der Projektplanung über die Organisation und Durchführung bis zum Verfassen der Arbeit intensiv begleitet. Der wissenschaftliche Anspruch ist dabei hoch, da die durchgeführten wissenschaftlichen Projekte das Ziel haben, publiziert zu werden. Die Projekte werden in der Planungsphase, Verlaufsphase, Auswertungsphase in der 14-tägigen Wissenschaftssitzung im Geriatrischen Zentrum Bethanien begleitet. Die Projektleiter stehen während der Gesamtprojektdauer im engen Kontakt mit den studentischen Mitarbeitern. Eine Publikation der Ergebnisse durch die studentischen Mitarbeiter wird angestrebt, die Erstellung der jeweiligen Doktor-, Magister-, Diplomarbeiten wird ebenfalls unterstützt. Das Geriatrische Zentrum Bethanien versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten, besonders interessierten Mitarbeitern eine weitere wissenschaftliche Perspektive zu eröffnen.

Für die Nachwuchsförderung wurde vereinbart, die Zusammenarbeit mit dem strukturierten Ausbildungscurriculum der Nachwuchsförderung/ Graduiertenausbildung des Deutschen Zentrum für Altersforschung DZFA weiter zu entwickeln.

Habilitationsverfahren: Zwei Mitarbeiter (Dr. Hauer, Dr. Schuler) befinden sich im Habilitationsverfahren bzw. wurden zum Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg zugelassen.

Wissenschaftliche Kooperationen:

Das Geriatrie-Zentrum Bethanien hat der politischen Forderung nach Vernetzung, Nutzung von Synergien und interdisziplinärer Arbeit in der wissenschaftlichen Forschung Rechnung getragen. Es ist gelungen, in den letzten Jahren einige Kooperationen zu verschiedenen Forschungseinrichtungen/Expertennetzwerken, Stiftungen und industriellen Partnern aufzubauen:

Wissenschaftliche Kooperationen mit der Universität Heidelberg

Deutsches Zentrum für Altersforschung (DZFA). Im Rahmen der prospektiven Längsschnittstudie ILSE (Interdisziplinäre Längsschnittstudie im Erwachsenenalter) bestehen seit vielen Jahren wissenschaftliche Verbindungen zum DZFA (Prof. Kruse). Derzeit wird ein Versorgungsforschungsprojekt (MIP, Medizin im Pflegeheim, Dr. Specht) zusammen mit der Abteilung Epidemiologie (Prof. Brenner) durchgeführt. Für den beantragten Sonderforschungsbereiches „Altern und Gesundheit“ (Prof. Kruse/Prof. Brenner, Prof. Wahl) wurden vom Geriatrie-Zentrum Bethanien 4 Forschungsanträge (Dr. Specht/ Dr. Hauer) eingereicht. In der Vergangenheit wurden bereits mehrfach gemeinsame Forschungsarbeiten durchgeführt (z.B. Rehabilitationsforschung, Prof. Wahl). Es wird angestrebt, eine gemeinsame Ausbildungsveranstaltung des DZFA und des Geriatrie-Zentrums Bethanien für Diplomanden und Doktoranden durchzuführen

Medizinische Klinik und Poliklinik, Abtl. Innere Medizin VII: Sportmedizin. Zur Sportmedizin unter Leitung von Prof. Bärtisch wurde in den letzten Jahren eine erfolgreiche wissenschaftliche Kooperation im Rahmen von Trainingsstudien aufgebaut (siehe Publikationen), neue gemeinsame Studien sind in Planung (Dr. Hauer).

Institut für Sportwissenschaft der Universität Heidelberg: Für Studenten des Studienganges Rehabilitation (Prof. Dr. Huber, Dr. Werle, Prof. Dr. Roth) wurden/ werden Seminare und Übungen zur Rehabilitation / körperlichem Training von geriatrischen Patienten in Absprache mit der Abteilung Sportmedizin (Prof. Bärtsch) angeboten (Dr. Hauer). Für Studenten des Sportinstitutes besteht eine Vereinbarung zur Betreuung von Magister- bzw. Staatsexamensarbeiten im Bereich der Geriatrie. Über die Beteiligung an der Längsschnittstudie ILSE (Dr. Hauer/ Dr. Specht/ Dr. Pfisterer) und über weitere gemeinsame Studienvorhaben bestehen aktuelle Kooperation in wissenschaftlichen Studien.

Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg: Studenten des Aufbaustudienganges Gerontologie nehmen an Lehrveranstaltungen des Bethanien-Krankenhauses teil (siehe Lehre und Forschung) und arbeiten im Rahmen der Erstellung von Diplomarbeiten an wissenschaftlichen Fragestellungen im Geriatrischen Zentrum Bethanien.

Psychiatrische Klinik der Universität Heidelberg: Im Rahmen der ILSE-Studie hat sich seit Jahren eine wissenschaftliche Kooperation etabliert. Im geplanten SFB „Altern und Gesundheit“ wurden gemeinsame Anträge eingereicht (Training kognitiver Leistungen/ Nachweis durch bildgebenden Verfahren bei älteren Personen mit und ohne kognitive Schädigungen; Dr. Hauer/Prof. Oster/Prof. Schröder, Kooperation Antrag Dr. Specht). Eine engere Zusammenarbeit über das bestehende Konsil hinaus wird in der gerontopsychiatrischen Versorgung aufgebaut. Es besteht eine wissenschaftliche Zusammenarbeit in einer gemeinsamen Studie zur differenziellen Diagnostik des Delirs bei geriatrischen Patienten. (Dr. Ute Hestermann; Kooperationspartner: Dr. Christine Thomas).

Medizinische Klinik der Universität Heidelberg, Abtl. Unfallchirurgie: (Prof. Meeder). Zusammenarbeit in früheren Studien (z.B. FRAIL-Studie) und Zusammenarbeit bei beantragtem Modellvorhaben „Fall Unit“, BMG) (Dr. Specht).

Orthopädische Klinik der Universität Heidelberg (Prof. Ewerbeck): Zusammenarbeit in früheren Studien (z.B. FRAIL-Studie) und Zusammenarbeit bei beantragtem Modellvorhaben „Fall Unit“, BMG) (Dr. Specht).

Universitäts-Frauenklinik der Universität Heidelberg. (Frau Prof. Dr. Eggert-Kruse) Es wurde ein Antrag zu einer gemeinsamen wissenschaftlichen Studie: Vaginale Mikrobiologie im Senium gestellt (Frau Dr. Zieschang/ Prof. Dr. Eggert-Kruse)

Wissenschaftliche Kooperationen ausserhalb der Universität Heidelberg

PROFANE- Expertennetzwerk: Das geriatrische Zentrum Bethanien ist Mitglied in einem paneuropäischen, von der EU geförderten Experten-Netzwerk zum Themenbereich Stürze im Alter (Laufzeit 2003-2007, Förderungsvolumen 2 Mio Euro). Prevention of Falls Network Europe (ProFaNE)' Thematic Network; Key Action #6 (The Ageing Population and their Disabilities), part of the European Union's Quality of Life and Management of Living Resources Programme, funded by the European Commission (QLRT-2001-02705). Ziel des Netzwerkes, in dem 26 geriatrische Zentren aus 16 europäischen Ländern vertreten sind, ist die Entwicklung von Messverfahren, Diagnoseinstrumenten und Interventionsstrategien zum Thema Stürze im Alter in 4 Themenbereichen (workpackages: interventions, diagnostic procedures, psycho-social aspects, measurements) und deren Dissemination. Fernziele sind die Durchführung einer großen Multicenter-Studie zur Sturzprävention und Metaanalyse der Teilergebnisse im nächsten europäischen Forschungsrahmenplan (6th Framework). Als Mitglied des Netzwerkes ist das Geriatrische Zentrum Bethanien in eine hochklassige Forschungsgruppe eingebunden, die über die definierten Ziele des Netzwerkes hinaus vielfältige wissenschaftliche Kooperationen zu den einzelnen Mitgliedern des Netzwerkes erlaubt. (Dr. Hauer)

European College of Sport Science (ECSS). Mitarbeit an Guidelines/Empfehlung zu körperlichem Training/ Rehabilitation (Dr. Hauer). Leitung: Prof. M. Kjear, Universität Kopenhagen.

Canadian Initiative on Frailty and Ageing, Prof. Bergman, Montreal. (Assoziierter Partner: Dr. Hauer)

St. Josefskrankenhaus (Prof. Quentmeier). Zusammenarbeit in früheren Studien (z.B. FRAIL-Studie) und Zusammenarbeit bei beantragtem Modellvorhaben „Fall Unit“, BMG (Dr. Specht).

Bethesda Klinik Ulm: zu der geriatrischen Klinik Ulm/ der Universität Ulm sind in den letzten Jahren vielfältige Kooperationen aufgebaut worden (gemeinsame Publikationen, Modellprojekt der AOK zum Training in Pflegeheimen, PROFANE-Network, gemeinsame Forschungsprojekte).

Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ): mit der Abteilung Immunchemie, Prof. Dröge besteht eine Studienkooperation zur Untersuchung oxidativen Stresses auf Alterungsphänomene (Dr. Hauer).

Universität Bonn, Fachbereich Ernährungswissenschaft: mit der ernährungswissenschaftlichen Abteilung der Universität Bonn; (PD Dr. D. Volkert) besteht

eine Zusammenarbeit in der Untersuchung von Ernährungsproblemen im Alter.(Dr. Marburger)

Evangelische Fachhochschule (EFH) Darmstadt Fachbereich Pflegewissenschaft: es besteht eine enge Kooperation der Kontinenzberatungsstelle am Geriatrischen Zentrum mit dem Fachbereich Pflegewissenschaft (Fr. Prof. Dr. U. Höhmann) der EFH Darmstadt. So wurden/werden gemeinsame Diplomarbeiten und Forschungsprojekte durchgeführt.

Krankenkassen, Pflegekassen, MDK: Nutzung von Sekundärdaten im Rahmen des BMBF-Projekts: „Untersuchungen zur Inanspruchnahme von Krankenhausbehandlung durch Pflegeheimbewohner“ (Dr. Specht).

Pflegeheime in HD und Odenwaldkreis: im Rahmen des BMBF-Projekts: Untersuchungen zur Inanspruchnahme von Krankenhausbehandlung durch Pflegeheimbewohner“ (Dr. Specht).

Industrielle Partner: Im Rahmen der pharmakologischen Forschung konnte eine wissenschaftliche Kooperation zu Pharmafirmen (Aventis/ Mundipharma) aufgebaut werden, die sich spezifischen Aspekten der Pharmatherapie im Alter widmen. (Dr. Pfisterer /Dr. Hauer, Dr. Schuler)

Robert Bosch Krankenhaus/ Robert Bosch Stiftung: Das Modellprojekt Kontinenzberatung im Pflege- und Seniorenheim (KIPS) wird von der Robert Bosch Stiftung Stuttgart gefördert. (Dr. Pfisterer/ Frau Kuno/ Frau Müller). Ein Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses (Dr. Hauer) teilt seine Stelle 1.1. 2004 zwischen dem Bethanien-Krankenhaus und dem Robert Bosch Krankenhaus Stuttgart. Es werden über Herrn Hauer gemeinsame Forschungsprojekte in der geriatrischen Forschung angestrebt. Dr. Pfisterer erhielt ein 2-jähriges Forschungs-Stipendium der Robert Bosch Stiftung für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Geriatrie. Ein Förderantrag zur Planung und Einrichtung eines stationären Bereichs für akut erkrankte Demenzkranke (GISAD); Projektgruppe Psychogeriatric; (Prof. Oster, Dr. Hestermann, Dr. Specht) wurde bei der Stiftung gestellt.

Forschungsprojekte/Forschungsanträge:

Im Jahr 2004 wurden 34 Forschungsprojekte durchgeführt bzw. befanden sich in Planung. Für 18 Forschungsprojekte wurden Drittmittel beantragt oder gewährt. Eine Förderung des Forschungsprojektes bzw. der Stand des Verfahrens ist jeweils vermerkt:

- **Hauer K, Tremmel A.** Copingstrategien in der Krankheitsverarbeitung und in Patientenberichten bei geriatrischen Patienten nach schwerem Sturz.. (Ergebnisse zur Publikation eingereicht, siehe Publikationen)
- **Hauer K, Tremmel A.** Proxi Reports und Patientenangaben zu vorausgehenden Sturzereignissen.
- **Hauer K, Tremmel A.** Prädiktorenanalyse zum Gebrauch von Hilfsmitteln bei geriatrischen Patienten nach Sturz.
- **Hauer K.** Inter- und intraindividuelle Variabilität bei motorischen Messungen bei geriatrischen Patienten mit und ohne kognitive Schädigung.
- **Hauer K, Beyer N.** Systematisches Review randomisierter-kontrollierter Studien (RCTs) zum körperlichen Training bei Personen mit dementiellen Erkrankungen. (Ergebnisse zur Publikation eingereicht, siehe Publikationen)
- **Hauer K,** Mitarbeit an Guidelines/Empfehlung zu körperlichem Training/ Rehabilitation ECSS European College of Sport Science. Leitung: Prof. M. Kjear.
- **Hauer K, Becker C, Bärtch P, Oster P.** Interventionsstudie (RCT) zum körperlichen Training bei Personen mit dementieller Erkrankung. Antrag bei der Landesstiftung Baden-Württemberg eingereicht.
- **Hauer K, Becker C.** Körperliche Leistung und motorisches Lernen unter Gabe von Acetylcholinesterase-Hemmer (Rivastigmin)- RCT. Antrag bei der Firma Novartis eingereicht.
- **Hauer K, Friedmann B, Bärtch P.** Akutbelastung der Muskulatur unter Training bei geriatrischen Patienten. (in Kooperation mit Abtl. Sportmedizin Universität Heidelberg, Dr. B. Friedmann)
- **Hauer K.** (im Rahmen des EU-Antrages zum Expertennetzwerkes „Sturz im Alter- PROFANE). (Bewilligt durch die EU, Start 1.1. 2003, Förderungsvolumen für 23 angeschlossenen Zentren in 14 EU-Ländern: 2 Mio Euro).

- **Hauer K.** Reviews zu bisher publizierten kontrollierten randomisierten Sturzpräventionsstudien. Auswertung in Kooperation mit Cochrane working group: “Fall prevention“ (Kooperation: Prof. S Lamb, University London /PROFANE/Cochrane Collaboration , Dr. C. Becker, RBK Stuttgart) . (Ergebnisse zur Publikation eingereicht, siehe Publikationen)
- **Hauer K.** Entwicklung eines Fragebogens zur Motivation für Sturzpräventionsmassnahmen (qualitative Interviews/ Validierung) Kooperation Prof. Yardley, University Southampton Prof Todd, University Manchester; PROFANE)
- Yardley L, Todd C, Beyer N, **Hauer K**, Kempen R, Piot-Ziegler C. Development and initial validation of the Falls Efficacy Scale International (FES-I). (Ergebnisse zur Publikation eingereicht, siehe Publikationen)
- **Hauer K/ Schröder J.** Training von aufmerksamkeitsabhängigen dual Task Leistung bei älteren Personen mit und ohne dementielle Symptomatik/ Nachweis durch bildgebende Verfahren (Sonderforschungsbereich (SFB), „*Altern und Gesundheit*“; Kooperation mit Prof. Kruse, Institut für Gerontologie und Prof. Schröder, Gerontopsychiatrie; (Antrag abgelehnt)
- **Hauer K , Specht N.** Klinisches Modellvorhaben: Etablierung einer Fall assessment Unit (Diagnose relevanter Risikofaktoren für Stürze im Alter) im Bethanien-Krankenhaus (Mögliche Kooperationspartner: Chirurgie/ Orthopädie Uniklinik Heidelberg)
- **Hauer K.** Klinisches Modellvorhaben: Ausbau eines ambulanten poststationären Therapieangebotes im Rahmen des Rehabilitationssportvereines REGE e.V.
- **Hestermann U.** Differenzielle Diagnostik des Delirs bei geriatrischen Patienten (Kooperationspartner: Dr. Christine Thomas, Psychiatrische Universitätsklinik Heidelberg). Untersuchung der Wertigkeit der visuellen und quantitativen EEG-Diagnostik in der Differenzialdiagnose: Delir / Demenz an einem Kollektiv internistisch erkrankter hochbetagter (>80J) Patienten. Evaluation der Verbesserung der Diagnostik durch die Anwendung eines Fragebogens zur Symptomatik (Confusion Assessment Method CAM). Validierung einer operationalisierten Form dieses Fragebogens in dt. Sprache für die Anwendung in geriatrischen Einrichtungen. Dr. Hestermann erhielt bis zum 31.12.2004 für das Projekt ein Stipendium des Hochschul- und Wissenschaftsprogramms (Förderung von Frauen in der Wissenschaft) der Universität Heidelberg. Aktive Mitarbeit im Modellprojekt „Geriatrisch-Internistische Station für

Akut Erkrankte Demenzpatienten“ (GISAD) - eine innovative Versorgungsstruktur für verhaltensauffällige geriatrische Patienten.

- **Oster P:** Antrag auf Förderung eines Modell-Projektes durch die Robert-Bosch-Stiftung: Die „Geriatrisch-Internistische Station für Akut Erkrankte Demenzpatienten“ (GISAD) - eine innovative Versorgungsstruktur für verhaltensauffällige geriatrische Patienten.
- **Penner H.** "Effects of medication and speech therapy on intonation in Parkinson's disease".
- **Pfisterer M, Hauer K, Tremmel A.** Exclaim-Studie. Finanzierung über Erfolgshonorar der Firma Aventis .
- **Schuler M.** Eine Halbjahres-Querschnittsuntersuchung zur Wirksamkeit und unerwünschten Wirkungen medikamentöser Schmerztherapie und Patientenzufriedenheit bei Aufnahme ins Geriatrische Zentrum Bethanien.
- **Schuler M. / Franke D:** Stationäre Behandlung geriatrischer Patienten nach Schlaganfall im Kontext struktureller Veränderungen der Schlaganfallbehandlung im Zeitraum 1990-2002; eine historische, prospektive Kohortenstudie.
- **Schuler M. / Njoo N.:** Akute und chronische Schmerzen bei geriatrischen Patienten seit 1999: Frau Andrea Koch: Psychische Auswirkungen von Schmerzmessungen bei geriatrischen Patienten während der Rehabilitation: eine kontrollierte Untersuchung
- **Schuler M./ Fuchs P:** Schmerzmessungen bei geriatrischen Patienten während der Rehabilitation: eine kontrollierte Untersuchung
- **Schuler M.** Entwicklung und Erprobung einer Skala zur Schmerzmessung bei Alzheimer-Demenz in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe der DGSS „Schmerz und Alter“, mit dem Institut für Gerontologie (Prof. Kruse) und der psychiatrischen Klinik der Universität Heidelberg (Prof. Schröder) (Projekt H.I.L.D.E.)
- **Schuler M.** ILSE (Interdisziplinäre Langzeituntersuchung des Erwachsenenalters) über Bedingungen gesunden und zufriedenen Älterwerdens). Auswertung der Daten zu „kognitive Leistungsfähigkeit, Alter und chronischer Schmerz“.
- **Specht N.** BMBF-Projekt „Untersuchungen zur Inanspruchnahme von Krankenhausbehandlung durch Pflegeheimbewohner“ (Förderschwerpunkt „Versorgungsforschung“) in Kooperation mit dem DZFA. (Antrag bewilligt)

- **Specht N.** „Die Bedeutung vaskulärer Erkrankungen und vaskulärer Risikofaktoren für die Entwicklung kognitiver Beeinträchtigungen im höheren Lebensalter“ (im Rahmen des FSP „Altern und Gesundheit“; Kooperation mit Prof. Brenner, DZFA, und Prof. Schröder, Gerontopsychiatrie)
- **Specht N.** „Die Bedeutung eines funktionellen Assessments im mittleren Erwachsenenalter für die Prävention von Einschränkungen der Selbstständigkeit und für die Förderung psychischer und sozialer Gesundheit“ (im Rahmen des FSP „Altern und Gesundheit“; Kooperation mit Prof. Kruse, Institut für Gerontologie)
- **Specht N.** „Interventionsstudie zur Vermeidung von Hospitalisierung bei Pflegeheimbewohnern durch präventive Besuch in den Heimen und geriatrische Fallsteuerung“ (Förderschwerpunkt „Versorgungsforschung“ des BMBF)
- **Specht N. et al.** Mit Antragsteller beim Forschungsprojekt „Konsequenzen der DRG-Einführung im Krankenhaus- und Altenpflegebereich“ (Antrag bei der Landesstiftung Baden-Württemberg abgelehnt)
- **Specht N.** „Die geriatrisch-traumatologische Station (“fall unit“) am Bethanien Krankenhaus Heidelberg: modellhafte Einrichtung und Evaluation eines innovativen Kompetenzzentrums zur strukturübergreifenden Versorgung älterer Patienten nach sturzbedingten Frakturen“ (Antrag beim BMG; Kooperation mit den unfallchirurgischen Abteilungen in HD).
- **Specht N.** Klinisches Modellvorhaben: Erarbeitung eines Konzepts „teaching nursing home“ (Akademisches Lehrpflegeheim) zur Integration von Forschung und Lehre in den Bereich der stationären Altenhilfe.
- **Zieschang T.** Vaginale Mikrobiologie im Senium, in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Eggert-Kruse, Universitäts-Frauenklinik, Heidelberg. Ein Antrag auf Unterstützung im Rahmen des Programms zur Frauenförderung der Universität Heidelberg wurde eingereicht
- **Zieschang T.** Ganzjähriges Symposium der Robert-Bosch –Stiftung: „Gemeinsam für ein besseres Leben mit Demenz“, Werkstatt „Ressourcen erhalten“ mit dem Ziel einer praxisrelevanten Publikation.

Publikationen/Vorträge:

Im Jahr 2004 waren Mitarbeiter des geriatrischen Zentrums Bethanien an 25 Publikationen (z.T. noch im Review-Prozess) als Erst- bzw. als Koautoren beteiligt. Es wurden 67 Wissenschafts- und Lehr-Vorträge gehalten. Nicht aufgelistet ist eine Vielzahl weiterer Vorträge, die im Rahmen laufender Forschungsprojekte, des Kursangebotes innerhalb der Akademie und anderen Veranstaltungen stattfanden. Die wissenschaftliche Arbeit fand auch internationale Anerkennung, was durch diejenigen Publikationen in peer gereviewten Journals zum Ausdruck kommt, die dem oberen Drittel der fachspezifischen Publikationsorgane zuzurechnen sind.

Publikationen:

- **Hauer K**, Jorstad EC, Lamb SE, Todd C, Becker C. Systematic Review of Definitions and Methods of Measuring Falls in Randomized Controlled Fall Prevention Trials. (*In review*).
- **Hauer H**, Becker C, Beyer N. Systematic Review: Effectiveness of physical training on motor performance in cognitively impaired persons. (*submitted for publication*)
- **Hauer K, Tremmel AD**, Ramroth H, **Pfisterer M, Oster P, Schuler M**. Is grandma telling fibs? Repressive coping in geriatric patients' reports . (*submitted for publication*).
- Becker C, Jørstad EC, Lamb SE, **Hauer K**.. Systematic Review of Definitions and Methods of Fall Injuries in Randomized Controlled Fall Prevention Trials. (*submitted for publication*).
- Jørstad EC, **Hauer K**, Becker C, Lamb SE (in press). Measuring the psychological outcomes of falling: a systematic review. *J Am Geriatr Soc, in press*.
- Jørstad EC, **Hauer K**, Becker C, Bonnefoy M, Nakash RA, Skelton DA, Lamb SE . Physical activity questionnaires in fall prevention trials: a systematic review. (*submitted for publication*)
- Lamb SE, Jorstad EC, **Hauer K**, Becker C on behalf of PROFANE (Prevention of Falls Network Europe) (in press) Recommendations for a core set of outcome measures for clinical trials of fall and fracture prevention. Results of the PROFANE consensus development. (*J Am Geriatr Soc, in press*)
- Yardley L, Todd C, Beyer N, **Hauer K**, Kempen R, Piot-Ziegler C. Development and initial validation of the Falls Efficacy Scale International (FES-I). (*Submitted for publication, Jags*)
- **Hestermann U**, Thomas C, **Oster P** (2004): „Fragile“- Der alte Mensch und die Chirurgie.

Chirurg (Nov 17, epub ahead of print)

- **Müller E** (2004): "... Der merkt es zwar, aber es reicht einfach nicht die Zeit aus bis auf die Toilette und dann geht alles in die Hose..." – Zum Umgang mit Kontinenzproblemen in Pflegeheimen, in: *PHARUS (Special Edition des Italienischen Pflegefachverbandes IPASVI zum Tag der Krankenpflege 2004)*, S. 8–14. “
- **Müller E** (2004) und **Müller, M**: Alt = inkontinent – unabwendbares Schicksal? *Pflegezeitschrift*, 57. Jahrg., Heft 2, S.105-108.
- **Müller E, Müller M, Pfisterer M; Richter A, Kuno E** (2004). Inkontinenz im Alter – Konzeption, Realisierung und Evaluation einer Pflegeintervention – dargestellt vor dem Hintergrund des Projektes "Kontinenzberatung in Pflege- und Seniorenheimen (KIPS), in: Tagungsband "Erster internationaler Kongress für angewandte Pflegeforschung Freiburg/Br., in: *www.PrInterNet.info*, 6. Jahrg., Heft 7-8/04, S. 432 – 440“
- **Müller M, Müller E** (2004). Die Kontinenzvisite. Strategien gegen Hilflosigkeit, *Pflegezeitschrift*, 57. Jahrg., Heft 2, S.109-112. “
- **Schuler M, Oster P** (2004): Zunehmende Bedeutung der Opioiden in der Geriatrie. *Schmerz. (In press)*
- **Schuler M, Razus D, Hestermann M, Hauer K, Oster P** (2004). Transfer induced pain intensity as a measure for monitoring pain therapy in older patients with back and leg pain. *J Am Med Dir Assoc Zur Publikation angenommen*
- **Schuler M, Njoo N, Hestermann M, Oster P, Hauer K** (2004). Acute and chronic pain in geriatrics: clinical characteristics of pain and the influence of cognition. *Pain Medicine* 5: 253-262.
- **Schuler M, Razus D, Oster P, Hauer K** (2004). Zufriedenheit geriatrischer Patienten mit ihrer Schmerztherapie. Wunsch und Wirklichkeit. *Schmerz* 18: 269-27.
- **Schuler M, Basler HD, Hesselbarth S, Kaluza G, Sohn W, Nikolaus T** (2004). Einfluss von Schmerzwahrnehmung, Morbidität und aktueller Stimmung auf funktionelle Beeinträchtigung Älterer mit chronischen Schmerzen. *Z Gerontol Ger* 37: 1-8.
- **Schuler M, Du X, Durdak C, Klink A, Hauer K, Oster P** (2004). Acupuncture Treatment of Geriatric Patients with Ischemic Stroke: A Randomized, Double-Controlled, Single Blinded Study. *J Am Ger Soc, In press.*

- **Schuler M, Oster P** (2004). Versorgung von Patienten mit und nach akutem Schlaganfall aus geriatrischer Sicht. *Gesundheit und Gesellschaft Wissenschaft 4*: 23-3.
- Basler HD, Hesselbarth S, **Schuler M**. (2004) Schmerzdiagnostik und – Therapie in der Geriatrie. Teil I: Schmerzdiagnostik. *Schmerz 18*: 317-326.
- **Schuler M, Oster P**, Auler B, Jünger J, Böcker T, Möltner A (2004). Geriatrie als Querschnittsfach in der studentischen Ausbildung zum Arzt in Heidelberg. Submitted *European Journal of Geriatrics*.
- Bärerle D, **Specht-Leible N**, Voß E. (2004). Veränderungen des Hilfe- und Pflegebedarfs nach hüftnahen Frakturen im höheren Lebensalter. *Z Gerontol Geriat*, 37, 185-187.
- **Specht-Leible N, Micol W**. Gesundheit und Lebensqualität im Alter. Stellenwert von Ernährung und körperlicher Aktivität in der Prävention. *Med Welt (zur Publikation angenommen)*.
- Ramroth, H., **Specht-Leible, N.**, Brenner, H. (2004). Hospitalizations before and after nursing home admission: a retrospective cohort study from Germany. *Age Ageing (zur Publikation angenommen)*.

(Mitarbeiter des Geriatrischen Zentrum Bethanien sind hervorgehoben)

Vorträge/ Lehrveranstaltungen:

- Bur T.** Logopädie in der Geriatrie: Rotes Tuch und unbeschriebenes Blatt? 26.11.04, Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg
- Bur T.** Diagnostik und Therapie neurologischer Schluckstörungen bei Erwachsenen 02./03.04.04, Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg
- Bur T.** Verständigung mit sprach- und sprechgestörten Patienten 30.04.04, 22.06.04, Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg
- Bur T.** Heidelberger Dysphagietag 02.07.04, Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg
- Bur T, Fischer B.** Behandlung neurologischer Schluckstörungen bei Erwachsenen (Pflegerberufe) 24.09.04, Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg
- Hauer K.** Bildungshaus Batschuns/ St Arbogast. Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung Schloss Hofen und Weiterbildungsreferat im Amt der Vorarlberger Landesregierung. „Aktiv im Alter- Was bestimmt die physische Leistungsfähigkeit im Alter?“ 1.3.2004
- Hauer K.** Innerbetriebliche Fortbildung Geriatrie Rehabilitation, Robert-Bosch-Krankenhaus. „Rehabilitation/ körperliches Training nach Sturz“. 12.3.04, Stuttgart
- Hauer K.** Bundeskonferenz Qualitätssicherung BUKO. Grundlagenreferat „Kognition und Motorik“. 23.4.2004 Berlin.
- Hauer K.** Vortrag am Institut für Klinische Pharmakologie IKP, Stuttgart „Einfluss von N-Acetyl-Cystein und Aminosäurespiegel auf die körperliche Leistungen, TNF- α , IGF und GH-Plasma-Level bei geriatrischen Patienten“. 17.5. 2004, Stuttgart.
- Hauer K.** Vortrag für das Netzwerk Ältere in Bewegung, Akademie für Ältere, Stadt Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis. „Training im Alter“. 23.9.2004, Heidelberg.
- Hauer K.** Vortrag: Innerbetriebliche Fortbildung geriatrische Rehabilitation Robert-Bosch-Krankenhaus „Demenz und Motorik“. 27.9.2004, Stuttgart.
- Hauer K.** Gastvortrag am Jahrestreffen des Badischen Behindertensportverbandes BBS. „Körperliches Training und Sturzprophylaxe bei Hochbetagten-Eine neue Indikation für den Behindertensport“. 16.10.2004, Baden-Baden.

- Hauer K.** Poster: “Systematic Review of Definitions and Methods of Measuring Falls in Randomized Controlled Fall Prevention Trials”; 24.10.2004; Society for Neuroscience, San Diego, USA.
- Hauer K.** Gastvortrag, Universität Kopenhagen, Abtl. Sportmedizin, Prof. Dr. Michael Kjaer; „Rehabilitation and fall prevention in geriatric patients with a history of injurious falls”. 2.12.2004, Kopenhagen.
- Hauer K. Trainingsprogramme zur Sturz- und Frakturprävention im Alter.** Seminar Akademie Bethanien-Krankenhaus 17-18.11.04, Heidelberg.
- Hauer K.** Ausbildung von Übungsleitern im Modellprojekt „Training im Pflegeheim“, AOK Baden Württemberg. 24.11.; 20.11.04; 23.3.04;
- Hestermann U.** Symposium: Verwirrheitszustände im Alter: Eine Herausforderung an Kliniker und Konsiliarpsychiater (Vorsitz: C. Thomas), DGPPN-Kongress, 24.11.-27.11.2004 Berlin
- Thomas C, **Hestermann U**, **Hack M**, Walther S.: Wertigkeit des qEEG in der Differentialdiagnostik Delir und Demenz. Vortrag DGPPN-Kongress, 24.11.-27.11.2004 Berlin
- Hestermann U**, Thomas C, Gekle I, **Hack M**, **Oster P**: Die Delirdiagnose bei internistisch-geriatrischen Akutpatienten: Kann ein Fragebogen die Diagnosegenauigkeit verbessern? Vortrag DGPPN-Kongress, 24.11.-27.11.2004 Berlin
- Hestermann U**, Thomas C, Gekle I, **Hack M**, **Oster P**: Prävalenz und Begleitfaktoren von Delirien bei hochbetagten Krankenhauspatienten und Validierung der übersetzten und operationalisierten Version der „Confusion Assessment Method“ (CAM). Vortrag DGG-Jahrestagung, 28.10.-30.10.2004 Berlin
- Annette Hellmann:** Schluckstörungen (Rehabilitation nach Schlaganfall-Ärzte) 25./26.11.04, Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg
- Annette Hellmann:** Schluckstörungen (Therapeutisch-rehabilitative Pflege am Beispiel des Schlaganfalls. Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg
- Kuno E, Müller M, Pfisterer M, Razus D:** Seminar zur Fachkraft für Kontinenzstörungen. 23.-27.02.04 und 8.-12.11.04. Fortbildungs-Akademie des geriatrischen Zentrums Bethanien-Krankenhauses, Heidelberg
- Kuno E, Müller M.** Vertiefungsseminar für Fachkräfte für Kontinenzstörungen. 25.-26.11.04. Fortbildungs-Akademie des geriatrischen Zentrums Bethanien-Krankenhauses, Heidelberg

Kuno K, Müller M. Harninkontinenz beim älteren Menschen. Inhouse-Seminar. Krankenhaus Frankenthal. 29.09.04. Fortbildungs-Akademie des geriatrischen Zentrums Bethanien-Krankenhauses, Heidelberg

Kuno E, Müller M. Harninkontinenz beim älteren Menschen. Inhouse-Seminar. Krankenhaus Friedberg. 17.02.04. Fortbildungs-Akademie des geriatrischen Zentrums Bethanien-Krankenhauses, Heidelberg

Kuno E, Müller M: Pflege in eigener Verantwortung. Harninkontinenz beim älteren Menschen. Inhouse-Seminar. Evangelischer Fach- und Berufsverband für Pflege e.V. Wiesbaden. 19.03.04.

Kuno K, Pfisterer M. Harninkontinenz beim älteren Menschen. IBF-Seminar. 09.03.04. Fortbildungs-Akademie des geriatrischen Zentrums Bethanien-Krankenhauses, Heidelberg

Kuno E, Pfisterer M, Müller E, Richter A, Müller M: Erfahrungen aus dem KIPS-Projekt. Ergebnisse - Konsequenzen. Veranstaltung des Gesundheitsamtes Heidelberg für die Heimaufsicht. 7.10.2004 Kreispflegeheim Weinheim.“

Müller, E: *Inkontinenz im Alter – pflegerische Handlungsmöglichkeiten und Begutachtungsaspekte*; Vortrag im Rahmen der Fachtagung für die Heimaufsichtsbehörden Baden-Württemberg des Sozialministeriums Baden am 08.03.2004 in Bad Boll.“

Müller, E: *"Wie kann Pflegeforschung umgesetzt werden? Konzeption, Realisierung und Evaluation einer Pflegeintervention – dargestellt am Beispiel des Projektes "Kontinenzberatung in Pflege- und Seniorenheimen (KIPS)"; Workshop auf dem Ersten internationalen Kongress für angewandte Pflegeforschung am 07./08.05.2004 in Freiburg/Br“.*

Müller, E: *"... der merkt es zwar, aber es reicht einfach nicht die Zeit aus bis auf die Toilette und dann geht alles in die Hose ...“ Zum Umgang mit Kontinenzproblemen in Pflegeheimen; Vortrag zum Tag der Krankenpflege am 15.05.04 in Bozen (Süd Tirol/Italien).“*

Müller, E: *Wie können Kontinenzprobleme im Alltag bewältigt werden? Ergebnisse aus dem Interventionsprojekt "Kontinenzberatung in Pflege- und Seniorenheimen (KIPS)"; Fortbildungsveranstaltung der Heimaufsicht des Enzkreises und der Stadt Pforzheim sowie des Gesundheitsamtes Enzkreis am 24.11.2004 im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes des Enzkreises in Pforzheim.“*

Müller, E: *Ergebnisse klinischer Pflegeforschung zur Erweiterung der Handlungskompetenz von Studierenden – dargestellt am Beispiel des Interventionsprojektes "Kontinenzberatung in*

Pflege- und Seniorenheimen (KIPS)"; Vortrag im Rahmen der Anhörung zur Professur "Pflegerwissenschaft" am 01.12.2004 an der Fachhochschule Fulda

Müller M, Müller E, Kuno, E, Richter, A, Pfisterer, M: Kontinentberatung im Pflege- und Seniorenheim. Inkontinenz als Gegenstand der Pflegeforschung. Eingeladener Vortrag auf dem Monatstreffen der AG Pflegeforschung Rhein-Neckar in Heidelberg. 30.03.04 Heidelberg.“

Müller M, Müller E, Kuno, E, Richter A, Oster, P, A, Pfisterer M: Personalentwicklung im Pflegeheim. Erkenntnisse des Modellprojekts der Robert Bosch Stiftung. 13. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Kontinenzhilfe. 12.-13.11.2004 Hamburg.“

Müller M, Müller E, Kuno, E, Richter A, Oster, P, A, Pfisterer M: Kontinenzberatung im Pflegeheim. Erfahrungen aus dem Heidelberger KIPS-Projekt. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie. 29.-30.10.2004 Berlin.“

Müller M. Pflegerische Aspekte bei harninkontinenten älteren Menschen. Basiskurs. 18.03.04. Fortbildungs-Akademie des geriatrischen Zentrums Bethanien-Krankenhauses, Heidelberg

Müller M. Harninkontinenz und Schlaganfall. 21.10.04. Fortbildungs-Akademie und Kontinenzberatungsstelle des geriatrischen Zentrums Bethanien-Krankenhauses, Heidelberg

Müller M, Müller E, Kuno, E, Richter A, Pfisterer M: Das KIPS-Projekt. Ergebnisse und Konsequenzen. Unterricht für Altenpflegeschüler im 3. Ausbildungsjahr. Fortbildungs-Akademie des geriatrischen Zentrums Bethanien-Krankenhauses, Heidelberg

Oster P: Neues für alte Patienten aus Praxis und Klinik. Fortbildung Ärzteschaft Heidelberg 24.3.04, Heidelberg

Oster P: Malnutrition beim älteren Patienten. Jubiläumssymposium Geriatrie Bad Schwalbach 18.6.04, Bad Schwalbach

Oster P: Forschungskolleg Geriatrie der Robert Bosch Stiftung. Leitung der Stipendiatentagung im Bethanien Krankenhaus, Institut für Gerontologie und DZFA Universität Heidelberg, 27./28.10.04, Heidelberg

Penner H, Miller N, Hertrich I, Ackermann H, Schumm F. Is impaired intonation in speakers with Parkinson's disease caused at a motor or at a linguistic level? (Poster) *Mental Dysfunctions in Parkinson's Disease Congress, Salzburg 24.-27.10.2004.*

Penner H. „Erfahrung mit der Sprechstörung bei M. Parkinson und logopädische Übungen“. *Seminar des dPV-Landesverbandes Baden-Württemberg, Löwenstein 28.06.2004.*

- Penner H.** „Stimmkräftigung bei Patienten mit M. Parkinson“. *Landesfortbildungstag der Logopädie, Stuttgart 16.10.2004.*
- Penner H.** Umgang mit sprechgestörten Patienten (Die Rehabilitation des Patienten mit Parkinsonsyndrom) 22.09.04, Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg
- Penner H.** Umgang mit sprach- und sprechgestörten Patienten (Therapeutisch-rehabilitative Pflege am Beispiel des Apoplexpatienten) 20.-22.10.04, Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg
- Penner H.** Umgang mit sprach- und sprechgestörten Patienten (Rehabilitation nach Schlaganfall-Ärzte) 25./26.11.04, Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg
- Pfisterer M, Müller M, Kuno E, Müller E, Oster P.** The situation of residents with continence problems in German nursing homes (Poster), International Continence Society 34th Annual Meeting, 25-27.08.2004, Paris.
- Pfisterer M.** Motivation und Lebensqualität im Alter. 58. Tagung des Arbeitskreises Urologische Funktionsdiagnostik und Urologie der Frau. 6.3.2004, Murnau.
- Pfisterer M.** German guidelines for incontinence, 5th advanced postgraduate EAMA Course (V/4) 24.6.2004, Sion, CH.
- Pfisterer M.** Harninkontinanz des älteren Menschen. Fortbildungsveranstaltung der Klinik Weissenfels, 13.10.2004, Weissenfels.
- Pfisterer M.** Leitlinie Toilettentraining der AG-Inkontinenz der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, 12. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, 29.10.2004, Berlin.
- Pfisterer M, Müller E, Kuno E, Richter A, Oster P, Müller M:** Diagnostik und Therapie von Kontinenzproblemen bei Pflegeheimbewohnern: Anspruch und Wirklichkeit, 16. Deutscher Kongress der Gesellschaft für Kontinenzhilfe e.V. GIH 13.11.2004 Hamburg.
- Schuler M.** Schmerztherapie bei geriatrischen Patienten: Was ist wirklich anders? 14. Geriatisches Jahrestreffen des Diakonie-Krankenhauses 24.11.2004 Mannheim.
- Schuler M.** Kerndokumentation in der Geriatrie. Deutscher Schmerzkongress 7.10.2004 Leipzig.
- Schuler M.** Psychische Störungen bei älteren Patienten mit chronischen Schmerzen. 10 Jahre Medizinisch-Psychosomatische Klinik Bad Bramstedt 18.9.2004 Bad Bramstedt.

Schuler M. Indikationen zur Physiotherapie bei geriatrischen Patienten.

Weiterbildungskurswoche „Physikalische Therapie“ an der Orthopädischen Universitätsklinik Heidelberg 24.6.2004 Heidelberg.

M. Schuler. Schlaganfall. Basiskurs der Akademie für Fort- und Weiterbildung am Bethanien-Krankenhaus 11.2.2004.

Schuler M, Razus D, Oster P. Schmerztherapie bei geriatrischen Patienten: Wunsch und Wirklichkeit. Deutscher Schmerztag 2004 Frankfurt (Poster).

Schuler M. Basiskurs Geriatrie 9.-13.2. und 15.3.-19.3.: Akademie für Fort- und Weiterbildung am Bethanien-Krankenhaus, Heidelberg. Siehe auch Programmheft 2004:

Schuler M. Basiskurs Geriatrie. 9.-13.2. und 15.3.-19.3. Akademie für Fort- und Weiterbildung am Bethanien-Krankenhaus, Heidelberg

Schuler M. Heidelberger Dysphagietag: 2.7. Was gibt es Neues? Akademie für Fort- und Weiterbildung am Bethanien-Krankenhaus, Heidelberg

Schuler M. Schmerz im Alter: 7.-9.7. Akademie für Fort- und Weiterbildung am Bethanien-Krankenhaus, Heidelberg

Schuler M. Klinische Geriatrie 8.-12.11. Akademie für Fort- und Weiterbildung am Bethanien-Krankenhaus, Heidelberg

Schuler M. Reha nach Schlaganfall: 25.-26.11. Akademie für Fort- und Weiterbildung am Bethanien-Krankenhaus, Heidelberg

Specht N. Stürze im Alter: Diagnostik und Prävention („*Mobilität & Osteoporose*“, Sektion Osteologie der Medizinischen Universitätsklinik Heidelberg, 2/04).

Specht N. Inanspruchnahme von Krankenhausbehandlung durch Pflegeheimbewohner (Landestreffen der Sozialarbeiter der Geriatrischen Schwerpunkte und Zentren Baden-Württemberg, Heidelberg, 10/04).

Specht N. Fortbildungen für Mitarbeiter von Pflegeheimen

Specht N. Regelmäßige Lehrtätigkeit an der Akademie für Fort- und Weiterbildung des Geriatrischen Zentrums (u. a. Gestaltung und Durchführung der Fortbildungswoche „Klinische Geriatrie“ für Ärzte, 11/04)

Specht N. Lehrtätigkeit im Rahmen des AOK-Modellprojekts zur Sturz- und Frakturprävention in Pflegeheimen.

Specht N. Lehrtätigkeit für Altenpflegeschulen.

Specht N. Sturzprävention im Alter (14. Geriatisches Jahrestreffen, Geriatische
Rehabilitationsklinik Mannheim, 11/04)

Wolfer B, Hellmann A, Penner H, Morales S, Bur T. Workshop: Schluckstörungen für
Fortgeschrittene 30.01., 27.02., 01.10.04, Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien-
Krankenhaus Heidelberg

Weitere wissenschaftliche Aktivitäten/ Mitarbeit in Fachgremien/ geriatrischen Zeitschriften:

Oster P. Mitherausgeber Geriatrie Journal

Oster P. Beirat Zeitschrift für Gerontologie

Oster P. Editorial Board des European Journal of Geriatrics.

Oster P. Review board „Age Ageing“

Oster P. Gründungsbeirat des Forschungskollegs Geriatrie der Robert Bosch Stiftung

Oster P, Specht N, Hauer K. Wissenschaftlicher Lenkungsausschuss des Geriatrischen Zentrums am Klinikum der Universität Heidelberg und der Universität Heidelberg

Pfisterer M. Sekretär der Arbeitsgemeinschaft Inkontinenz der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG). Entwicklung der Leitlinie Harninkontinenz der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie unter Mitwirkung von **Dr. Med. M. Pfisterer** (Sekretär der AG-Inkontinenz der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie)

Pfisterer M. Prüfer und stellvertretendes Mitglied des Weiterbildungsausschusses „ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bezirkskammer Nordbaden.

Pfisterer M. Junioeditor European Journal of Geriatrics

Pfisterer M, Specht N, Hauer K, Scherer A, Herre-Fritze N GEMIDAS-QM Projektgruppe zur Sturzprävention in stationären Einrichtungen .

Pfisterer M, Mid-Career Stipendium des Forschungskollegs Geriatrie der Robert-Bosch-stiftung.
Forschungsthema: Kontinenzprobleme im Alter ([[http:// www.forschungskolleg-geriatrie.de/projekte/fr0400.html](http://www.forschungskolleg-geriatrie.de/projekte/fr0400.html)])

Müller M, Müller E, Kuno E. Erarbeitung des 5. Expertenstandards -Kontinenzförderung in der Pflege- des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung, Fachhochschule Osnabrück (DNQP).

Hauer K. Review Board : American Journal of Physical Medicine & Rehabilitation

Hauer K. Review Board: Archives of Physical Medicine and Rehabilitation.

Hauer K. Assoziierter Partner: Canadian Initiative on Frailty and Ageing, Prof. Bergman, Montreal.

Hauer K, Mitarbeit an Guidelines/Empfehlung zu körperlichem Training/ Rehabilitation ECSS
European College of Sport Science.

Hauer K, Micol W. Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft „Ambulante Rehabilitation der
Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, DGG.

Hauer K. Arbeitskreis „Bewegung für Ältere“ unter Federführung der Stadt Heidelberg

Specht N, Pfisterer M. Mitarbeit Forschungsschwerpunkt „Altern und Gesundheit“ am
DZFA/Institut für Gerontologie. Interdisziplinärer Austausch .

Schuler M. Mitglied im Arbeitskreis “Schmerz und Alter“ der Deutschen Gesellschaft zum
Studium des Schmerzes (DGSS)

Schuler M, Hauer K. Netzwerk „Schlaganfall“ Heidelberg

Wissenschaftliche akademische Abschlussarbeiten am Bethanien- Krankenhaus/ Geriatrischen Zentrum

Mathias Gysin: (Magisterarbeit/ Sportwissenschaften): Sportliches Training und Redoxintervention bei geriatrischen Patienten (Betreuer: Dr. Hauer)

Yvonne Sehl: (Dissertation Medizin): "Intensives körperliches Krafttraining unter Gabe des thiolhaltigen Antioxidans N-Acetylcystein zur Rehabilitation geriatrischer Patienten mit Überprüfung der Wirksamkeit auf motorische und kognitive Funktionen" (Betreuer: Dr. Hauer).

Silke Schönecker: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): Sportliches Training bei Schlaganfallpatienten: Literaturübersicht und praktische Erfahrungen (Betreuer: Dr. Hauer)

Markus Hack: (Dissertation Medizin) Wertigkeit der visuellen und quantitativen EEG-Auswertung in der Differentialdiagnostik des Delirs bei Hochbetagten (Betreuer: Dr. Thomas/ Dr. Hestermann)

Tobias Stober: (Dissertation Medizin) Auditorisches P50-Gating-Defizit als Marker einer gestörten cholinergen Transmission bei der Alzheimer-Demenz und bei Verwirrheitszuständen im hohen Alter (Betreuer: Dr. Thomas/ Dr. Hestermann)

Irene Gekle: (Diplomarbeit Gerontologie) Erfassung von Verwirrheitszuständen im hohen Alter: Anpassung und Validierung eines amerikanischen Screening-Fragebogens (Confusion Assessment Method) für den deutschen Sprachraum. (Betreuerin: Dr. Hestermann, Dr. Thomas)

Christine Wittmann-Jennewein: Klinische Versorgung und funktionelle Versorgung nach hüftnaher Fraktur im höheren Lebensalter in Heidelberg – Vergleich zwischen 1994/95 und 1999/2000 (Promotion Medizin) (Betreuer: Dr. Specht)

Katinka Grünendahl: Analyse der stationären Versorgung von verhaltensauffälligen Patienten im Geriatrischen Zentrum vor und nach Einrichtung eines Spezialbereichs für akut erkrankte Demenzkranke (Promotion Medizin) (Betreuer: Dr. Specht)

Heike Penner: (Dissertation/ Logopädie/ Medizin). "Effects of medication and speech therapy on intonation in Parkinson's disease".

Diana Franke: (Dissertation/ Medizin). Stationäre Behandlung geriatrischer Patienten nach Schlaganfall im Kontext struktureller Veränderungen der Schlaganfallbehandlung im

Zeitraum 1990-2002; Eine historische, prospektive Kohortenstudie (Betreuer Dr. Schuler)

Natalie Njoo: (Dissertation Medizin) Akute und chronische Schmerzen bei geriatrischen Patienten (Betreuer: Dr. Schuler).

Andrea Koch: (Dissertation Medizin) Psychische Auswirkungen von Schmerzmessungen bei geriatrischen Patienten während der Rehabilitation: eine kontrollierte Untersuchung (Betreuer: Dr. Schuler)

Pauline Fuchs (Dissertation Medizin): Schmerzmessungen bei geriatrischen Patienten während der Rehabilitation: eine kontrollierte Untersuchung (Betreuer: Dr. Schuler)

Dana Razus: Schmerztherapie bei Aufnahme in stationäre geriatrische Behandlung (Betreuer Dr. Schuler)

Dorothee Bäuerle (Diplomarbeit Gerontologie): Entwicklung der Hilfs- und Pflegebedürftigkeit nach hüftnaher Fraktur (Betreuer Dr. Specht).

Maria Feuerhans (Diplomarbeit Gerontologie): Inzidenz und Determinanten von Stürzen im mittleren Erwachsenenalter (Betreuer Dr. Specht).

Dr. Klaus Hauer: Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät d. Universität Heidelberg: „Gebrechlichkeit und Stürze im Alter“ (Betreuer: Prof. Dr. Oster/ Prof. Dr. Bärtsch).

Dr. Schuler M. Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg (Betreuer: Prof. Dr. Oster, Prof. Dr. Herzog)

Einfluss des Forschungsprogrammes auf die Lehre/ Weiterbildung und Dissemination von Ergebnissen in der Öffentlichkeit.

Die wissenschaftliche Arbeit am Geriatriischen Zentrum Bethanien ist im Schwerpunkt anwendungsorientiert und hat das Ziel, die Effizienz therapeutischen Handelns zu optimieren und Modelle zur besseren Patientenversorgung und evidenzbasierte Entscheidungskriterien in der Geriatrie zu entwickeln. Die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Arbeit fließen aus diesem Grunde direkt in die Ausbildungs- und Lehrinhalte von Studenten der Fakultäten Medizin, Gerontologie, Pflegewissenschaft und Sportwissenschaft ein, für die Lehrveranstaltungen am Geriatriischen Zentrum Bethanien angeboten werden. Zusätzlich zur akademischen Lehre werden in der Akademie für Fort- und Weiterbildung, die dem Geriatriischen Zentrum angeschlossen ist, vielfältige Lehr—bzw. Fortbildungsveranstaltungen angeboten, in die ebenfalls die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit am Haus Eingang finden. Diese Veranstaltungen, die sich an unterschiedliche Personen richten (interessierte Öffentlichkeit, Angehörige, Pflegepersonal, Therapeuten, Geriater, Allgemeinmediziner u.a.) bieten ein weites Forum, das zur Dissemination der Ergebnisse der Forschungsarbeit am geriatrischen Zentrum Bethanien dient und über den engen Kreis wissenschaftlich Interessierter hinausgeht. Über Fortbildungs- und Informationsangebote, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richtet und unterschiedliche Informationsmedien nutzt (öffentliche Medien, Schulungen, Vorträge), werden die Ergebnisse unserer wissenschaftlichen Arbeit der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Akademische Lehre

Die neue Approbationsordnung für Ärzte mit dem neuen Querschnittsfach Geriatrie stellte eine erhebliche Herausforderung dar, die wir zusammen mit dem Heicumed-Team umgesetzt haben. Geriatriische Inhalte werden in Vorlesungs- und Seminarform angeboten und sind Inhalt entsprechender Prüfungen. Die Fragen wurden von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhauses entwickelt. Alle Medizinstudenten eines Jahrgangs verfassen einen geriatrischen Fallbericht mit Assessment, der im Hause korrigiert wurde.

Medizinstudenten erhalten klinischen Unterricht. Die Zahl der uns vom Studiendekanat zugeteilten PJ-Studenten war leider rückläufig. Im Aufbaustudiengang Dipl.-Gerontologie bieten wir das Geriatrie-Seminar an. Staatsexamen wird in Medizin und Dipl.-Gerontologie abgenommen.

Akademische Lehre/ Unterrichtstätigkeit:

- **Hauer K.** Mitarbeit Studentenunterricht „Geriatric“ für Gerontologie-Studenten (WS 2003/4; SS 2004;)
- **Hauer K.** Leitung Hauptseminar „Sport in der Geriatric“, für Sportstudenten des Instituts für Sportwissenschaft (Veranstaltungsort Bethanien Krankenhaus) (SS 2004)
- **Hauer K.** Mitarbeit Studentenunterricht für Medizinstudenten (Heicumed) in Kooperation mit der Abtl. Sportmedizin, Prof. Dr. Bärtsch. (WS 2003/4 und WS 2004/ 5)
- **Hauer K.** Ausbildung von Übungsleitern im Modellprojekt „Training im Pflegeheim“, AOK Baden Württemberg. 24.11.; 20.11.04; 23.3.04;
- **Hauer K.** Ausbildung Sturzprävention in der Fortbildungs-Akademie des geriatrischen Zentrums Bethanien-Krankenhauses, Heidelberg: 24-25.3. 2004.
- **Hestermann M.** Unterrichte für Innere Medizin innerhalb Heicumed
- **Micol W.** Unterricht für Innere Medizin innerhalb Heicumed
- **Micol W.** Mitarbeit Studentenunterricht „Geriatric“ für Gerontologie-Studenten
- **Müller E.** SS 2004: Modul "Fachbezogene Forschung der Pflege" (2. Fachsem.): Präsentation des Interventionsprojektes "*Kontinenzberatung in Pflege- und Seniorenheimen (KIPS)*" am 25.05.2004.“ Fachhochschule Bielefeld
- **Müller E.** WS 2004/05: Projekt "Lebensqualität im Alter (7.Fachsem.): Präsentation des Interventionsprojektes "*Kontinenzberatung in Pflege- und Seniorenheimen (KIPS)*" am 17.11.2004.“ Fachhochschule Bielefeld.
- **Pfisterer P.** Mitarbeit Studentenunterricht „Geriatric“ für Gerontologie-Studenten
- **Mathias P.** Mitarbeit Studentenunterricht Innere Medizin (HEICUMED)
- **Schuler M, Hüger D.** Propädeutik-Woche Geriatric. Querschnittsfach Geriatric an der Universität Heidelberg
- **Schuler M.** Schmerz. Geriatric für Gerontologie-Studenten. 17.11.2004
- **Schuler M.** Verdauungsstörungen und Ernährung älterer Patienten. Symptom-Vorlesung im Querschnittsfach Geriatric an der Universität Heidelberg 19.11.2004
- **Schuler M:** Verantwortliche Entwicklung Konzept Heicumed/ Geriatric am Bethanien-Krankenhaus

- **Schuler M.** Beauftragter für die Integration des Querschnittsfachs Geriatrie in die medizinische Ausbildung an der Universität Heidelberg (Heicumed) nach der neuen Approbationsordnung
- **Schuler M.** Studentische Ausbildung am Bethanien-Krankenhaus als Lehrkrankenhaus der Universität (Unterricht für Studenten im Fach Innere Medizin, Beurteilung des „Internistischen Falls“ seit „Heicumed“, Betreuung der Studenten im Praktischen Jahr (primärer Ansprechpartner), PJ-Unterricht , „EKG-Fortbildung“ Prüfer 3. Staatsexamen
- **Specht N.** Mitarbeit Studentenunterricht Innere Medizin (HEICUMED)
- **Specht N.** Mitarbeit Studentenunterricht „Geriatrie“ für Gerontologie-Studenten
- **Specht N.** Mitarbeit Unterricht für PJ-Studenten
- **Specht N.** Fortbildungen für Mitarbeiter von Pflegeheimen

Lehrangebote der universitären Ausbildung im Bethanien-Krankenhaus/ geriatrisches Zentrum

Im Rahmen der Ausbildung von Studenten der Universität Heidelberg wurden folgende Studienangebote vom Geriatrischen Zentrum Bethanien durchgeführt:

Medizinische Ausbildung

- Beteiligung Hauptvorlesung Innere Medizin
- Ringvorlesung Rehabilitationsmedizin: geriatrische Rehabilitation
- Unterricht am Krankenbett
- geriatrisches Angebot für Vorkliniker
- wöchentlicher PJ-Unterricht
- Erarbeiten und Umsetzung von Bewertungskriterien für die Fallberichte der Studenten
- Mitgestaltung und Umsetzen des neuen Ausbildungssystems HEICUMED (Geriatrie und Sportmedizin) der Universität Heidelberg im geriatrischen Zentrum Bethanien
- Prüfung 3. Staatsexamen Medizin

Aufbaustudiengang Gerontologie /DZFA

- Geriatrieseminar I
- Geriatrieseminar II

- Examensprüfung Geriatrie für Gerontologiestudenten

Aufbaustudiengang Sportrehabilitation/ Sportwissenschaftliche Fakultät

- Körperliches Training in der Geriatrie (Hauptseminar)

Studenten aus den genannten Fachrichtungen waren 2003 im Rahmen ihrer Diplom- bzw. Dissertationsarbeiten wissenschaftlich tätig (siehe Absatz: Forschung). Die Lehrangebote wurden durchgeführt von: Dr. Micol, Dr. Pfisterer, Dr. Schuler, Dr. Specht, Dr. Marburger, Dr. Hauer, Dr. Hestermann, Dr. Zieschang und Prof. Dr. Oster.

Fort- und Weiterbildungsakademie des geriatrischen Zentrums

Im Rahmen des Akademieangebotes des Bethanien-Krankenhauses wurden im Jahr 2004 über 44 externe Fortbildungskurse durchgeführt. Schwerpunkt des Angebotes sind Fortbildungen in spezifischen Fragen der geriatrischen Behandlung und Nachsorge sowie spezielle Therapie- und Pflegekonzepte im Umgang mit chronisch erkrankten alten Menschen. Sie richten sich bundes- und landesweit an alle Berufsgruppen, die in die Behandlung und Versorgung ältere Menschen, geriatrischer Patienten und von Pflegeheimbewohnern eingebunden sind (Ärzte, Krankengymnasten, Logopäden, Pflegepersonal u.a.). Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Angehörigenarbeit und das Qualitätsmanagement in der Geriatrie dar.

Ein Teil der Referenten sind Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses aus den Fachabteilungen. Sie verfügen über langjährige geriatrische Erfahrung. Ergänzend wurden externen Akademie-referenten, z.T. auch aus dem europäischen Ausland, für Weiterbildungsveranstaltungen verpflichtet.

Wöchentlich, hausinterne Fortbildungen sichern die Aktualität und Qualität der medizinischen und pflegerischen Versorgung im Geriatrischen Zentrum Bethanien-Krankenhaus. Das Programmheft für externe Weiterbildungsangebote der Akademie liegt dem Schreiben bei.

Die Akademie des geriatrischen Zentrum beteiligt sich 2004 auch als Schulungsort im Rahmen eines landesweiten Präventionsprojektes der AOK: „Sturzprävention im Pflegeheimen“. An diesem Projekt werden 300 Pflegeheime aus Baden-Württemberg teilnehmen. Das Projekt wird auch im Jahr 2005 fortgesetzt werden.

Prof. Dr. Peter Oster: _____

Dr. Klaus Hauer

Anlage:

Kursprogrammheft 2004 der Akademie für Fort- und Weiterbildung am Bethanien-Krankenhaus-
Geriatrisches Zentrum Heidelberg